

## Schoah-Mahnmal des Bundes gefordert

Derzeit sind gleich mehrere Bestrebungen im Gang, ein offizielles Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus und der Schoah mit Bezug zur Schweiz zu errichten. Ein Vorstoss geht auf die Auslandschweizerorganisation (ASO) zurück, welche die Schweizer Opfer der NS-Zeit in den Vordergrund stellt. Es handelt sich um Schweizer Bürgerinnen und Bürger, jüdische wie nichtjüdische, die im Dritten Reich der Verfolgung ausgesetzt waren. Dazu kommen Schweizerinnen, die durch ihre Heirat mit

einem Ausländer die schweizerische Staatsbürgerschaft verloren hatten, was besonders bei Jüdinnen zur Folge hatte, dass sie ebenso wenig vor Deportationen geschützt waren wie alle anderen. Schätzungen gehen von rund 1000 Schweizer Opfern aus.

Eine etwas anders gelagerte Richtung verfolgen die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft (CJA) und weitere Kreise, die jener Schoah-Opfer gedenken wollen, für die die Schweiz durch ihre rigide Flüchtlingspolitik mitverantwortlich zeichnet. Die Schweiz wies zwischen August 1942 und Juni 1944 an der Grenze Tausende jüdische Flüchtlinge zurück, was für die meisten

Betroffenen einem Todesurteil gleichkam. Schätzungen variieren zwischen 4000 und 24'000 Opfern. Anlässlich des Gedenktags zur Befreiung von Auschwitz widmete der «Bund» am 26. Januar 2019 dem Thema fast eine Doppelseite und einen prominenten Auftritt auf der Titelseite. Für die CJA Bern kam Präsidentin und JGB-Mitglied Hannah Einhaus zu Wort, unterstützt von JGB-Präsident Ralph Friedländer. Obschon es verschiedene Ansätze gibt, wie der Opfer des Nationalsozialismus angemessen und würdevoll zu gedenken sei, soll – so der «Bund» – ein Kompromiss gefunden werden, der die verschiedenen Bestrebungen vereint. [\(ein\)](#)



## International Holocaust Remembrance Day 2019

Am 28. Januar fand in Bern der offizielle Anlass zum Internationalen Holocaust-Gedenktag 2019 im Yehudi Menuhin-Forum statt. Unter den rund 200 Gästen waren Holocaust-Überlebende sowie Vertreter des Schweizer Parlaments, der Bundesverwaltung, des diplomatischen Corps, der Wissenschaft und verschiedener

Religionsgemeinschaften der Schweiz. Drei Holocaust-Überlebende trugen auf unterschiedliche Weise zur Gedenkzeremonie bei. JGB-Mitglied Bronislaw Erlich legte Zeugnis darüber ab, wie er die Massenvernichtung von Juden während des Zweiten Weltkriegs überlebte. Der Solist Mark Varshavsky spielte von jüdischer Volksmusik inspirierte klassische Cellostücke, und der Künstler Fishel Rabinowicz erzählte, inwiefern seine Werke ihm helfen, mit der traumatischen Erfahrung umzugehen. Seine Ausstellung «Holocaust Artist» wurde am

Anlass zum ersten Mal gezeigt. Seine Bilder sind aktuell im Einsteinsaal zu sehen. Die Veranstaltung ist ein gemeinsames Projekt von diplomatischen Vertretungen der Mitgliedsländer der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) zusammen mit dem Historischen Dienst des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und der Gamaraal Stiftung. Koordiniert wurde die Organisation von der israelischen zusammen mit der italienischen Botschaft, da Italien dieses Jahr den Vorsitz der IHRA innehat. [\(ein\)](#)

ANZEIGE

# BelCom

BelCom Elektro GmbH

Thunstrasse 89  
3006 Bern

Telefon: 031 35 10 100

[www.belcom-bern.ch](http://www.belcom-bern.ch)